



3281 Zeichen
63 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Gedankenaustausch beim Projekttreffen: Unter der Regie von Daniel C. F. Köhler (links) und Professor Dr.-Ing. Rolf Steinhilper (rechts) ermittelte die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation Erfolgsfaktoren für den oberfränkischen Mittelstand.

Logistik bietet Betrieben milliardenschweres Potenzial

Fraunhofer-Projektgruppe zeigt dem oberfränkischen Mittelstand Erfolgsfaktoren auf

„In der Technik sind Oberfrankens Unternehmen fit. Doch in der Logistik können sie noch besser werden.“ Dies erklärte Professor Dr.-Ing. Rolf Steinhilper, Inhaber des Lehrstuhls für Umweltgerechte Produktionstechnik und Leiter der Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation an der Universität Bayreuth, beim dritten Treffen der Partner der Initiative „Wertschöpfende Produktionslogistik für Oberfranken“. Allein in der Lieferfähigkeit schlummert für die kleinen und mittleren Unternehmen der Region ein Potenzial von mindestens 1,65 Milliarden Euro jährlich.

Die Projektgruppe, die unter der Leitung von Diplom-Wirtschaftsingenieur Daniel C. F. Köhler steht, hatte 3500 oberfränkische Unter-



nehmen darum gebeten, ihre unternehmensinternen Daten offen zu legen. 153 davon antworteten so detailliert, dass auf Basis ihrer Angaben allgemein gültige Erfolgsfaktoren für den Wertschöpfungsprozess ermittelt werden konnten. Fünf solcher Faktoren aus dem Bereich der Logistik haben die Experten der Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation definiert – es sind: Lieferfähigkeit und Lieferflexibilität, Liefermengentreue, Liefertermintreue und Auftragsabwicklungszeit.

Im Vergleich zu den Durchschnittswerten deutscher Unternehmen liegt die Lieferfähigkeit der kleinen und mittleren Betriebe in Oberfranken um fünf Prozent zurück. Gelingt es, diesen Nachteil auszugleichen, realisieren oberfränkische Firmen künftig ein Potenzial von 1,65 Milliarden Euro. Derzeit, so zeigt die Studie, enttäuschen sie allerdings noch jeden zehnten Kunden.

Die Analyse der Liefertermintreue zeigte, dass jeder zwanzigste Kundenauftrag nicht termingerecht ausgeliefert wird. Hochgerechnet entspricht dies 1,1 Millionen Kundenaufträgen pro Jahr. Sollte es auch hier möglich sein, zum Bundesdurchschnitt aufzuschließen, wären künftig allein in Oberfranken 550.000 Aufträge innerhalb der vereinbarten Zeit zu erledigen.

Viel Zeit und damit viel Geld geht im verarbeitenden Gewerbe Oberfrankens bei der Durchlaufzeit verloren. Insgesamt vergehen im Schnitt 123,6 Arbeitstage vom Eingang der Waren über die Produktion bis hin zum Versand des fertigen Produkts. Nur in 0,54 Prozent der Zeit, die ein Gut in einem durchschnittlichen oberfränkischen Unternehmen verweilt, wird tatsächlich an ihm gearbeitet und findet Wertschöpfung statt. „Eine Steigerung dieser Messgröße auf vier Prozent ist unserer Meinung nach problemlos möglich“, sagt Projektleiter Köhler. Damit wäre eine deutliche Beschleunigung des Produktionsprozesses möglich – mit positiven Auswirkungen etwa auf Produktionsfluss und den Kapitaleinsatz für Material.



All diese Erfolgsfaktoren, auch das hat die Studie der Fraunhofer-Projektgruppe bereits gezeigt, lassen sich durch innerbetriebliche Transparenz in der Logistik verbessern. Unternehmen, die über den Status eines Auftrags Bescheid wissen, Informationsbereitschaft zeigen und zu ihren Liefermodalitäten nach innen und außen auskunftsfähig sind, sind deutlich im Vorteil.

Im Sommer wird die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation ein kompaktes Praxisheft für den Mittelstand vorlegen, das die zentralen Ergebnisse der Studie in Handlungsempfehlungen übersetzt. Auch eine ausführliche Management Summary ist vorgesehen. Die Fraunhofer-Gruppe bietet darüber hinaus auch Beratungen und Workshops an.

Mehr im Internet unter www.lup.uni-bayreuth.de

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323

Fax 0921 / 55-5325

E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de